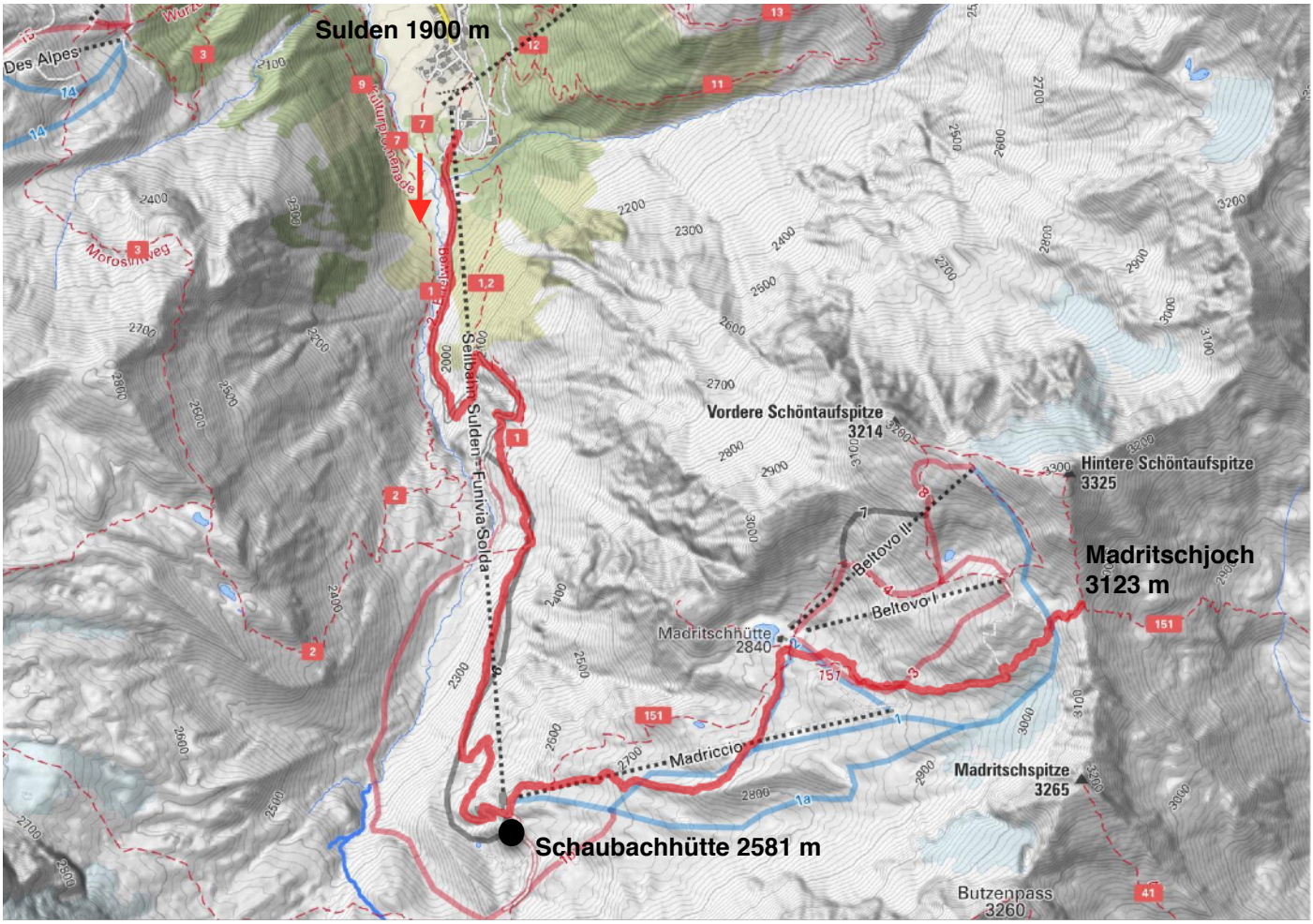
Tour Nr. 137 Tourenvorschlag Mountainbike - Ortler Alpen - Südtirol / Italien

Madritschjoch von Sulden aus

⇨ 15,7 km (hin und zurück)	⇧ 1214 Höhenmeter



Sie wollen hoch hinaus oder noch höher? Das wäre dann mein Vorschlag für Fahrer die ihr Gerät sicher beherrschen!

Eine Tour der Superlative im absoluten Hochgebirge.
Hier spielt das E-Bike seine Stärken voll aus.
Die Tour können sie bei höchster Stufe mit einem 500er Akku fahren!

Gefahren am 28.08.2019

Vorab ein Sicherheitshinweis:

Diese Tour ist nur für Biker, die ihr Fahrzeug beherrschen. Es wird sehr steil und auch für ein E-Bike grenzwertig. Die Piste verlangt nicht nur im Aufstieg fahrerisches können - auch die Abfahrt hat es in sich. Evtl. müssen sie auch schieben, denn wenn sie stehen bleiben wird das wieder aufsteigen schwierig. Der technische Zustand ihres Bikes (Bremsen - Reifen) muss diesen Anforderungen genügen!
Voraussetzung für die Tour ist gutes und sicheres Wetter. Nicht bei Nässe und Nebel fahren!
Auf 3000 Meter ist die Luft dünner und das schieben anstrengender.

Informieren sie sich vor der Fahrt ob die Auffahrt überhaupt möglich ist (Schnee) Dies können sie in der Webcam der Madritschhütte sehen! Das Zeitfenster (Jahreszeit) für die Tour ist sehr eng und hängt davon ab, ob der Schnee geschmolzen ist.

Das Madritschjoch ist bei Bikern ein sehr beliebter Übergang ins Martelltal. Ob das jemand machen will muss er selbst entscheiden. Filme darüber gibt es in You Tube zuhauf.

Wegbeschreibung:
Fahren sie mit dem Pkw durch Sulden und bleiben sie auf der Straße bis es nicht mehr weiter geht. Parken können sie ihr Auto kostenlos an der Seilbahn.
Unterhalb der geteerten Parkplätze befindet sich noch ein großer Parkplatz. Von dort geht unsere Tour ab (beschildert Schaubachhütte, Madritschhütte).

Auf der sehr guten Werkstraße geht es am Suldenbach zuerst harmlos und dann immer steiler werdend bergauf.
Meiner Erfahrung nach müssen sie mit dem Strom nicht sparen.Ich bin so gut wie alles mit der höchsten Stufe gefahren (500er Akku) und hatte oben noch 20 Prozent Kapazität übrig.
Sie werden die höchste Stufe auch zu schätzen wissen - glauben sie es mir!

Bild oben: *Aufgenommen am Beginn der Tour, unterhalb des Parkplatzes.Die ersten Meter sind harmlos.*
Bild unten: *Kurz unterhalb der Mittelstation der Seilbahn. Zu sehen, die Hängebrücke über den Suldenbach die man bei der Abfahrt unbedingt ansehen sollte.*

Über „Murmeltiergebiet“ geht es zuerst in Richtung der Mittelstation der Kabinenseilbahn.
Vorher kommen wir aber an einer Kehre zur großen Hängebrücke über den Suldenbach. Die Brücke und der Wasserfall, der hier mit großem Getöse herunterstürzt, sind auf alle Fälle einen Blick wert. Ich rate dazu am Rückweg.

Auf teils sehr steilen Rampen immer mit tollen Blicken weiter bis zur Schaubachhütte, die auf 2581 Metern liegt.
Gleich oberhalb der Schaubachhütte liegt die Gipfelstation der Kabinenbahn.
An dieser vorbei geht es jetzt in Richtung Madritschhütte.
Immer weiter bergauf auf der breiten Straße über schottrige Werksstraßen zur Hütte.
Diese Schotterstraßen sind immer noch gut zu fahren, wenn auch der Belag ab und zu etwas tiefgründig wird und größere Steine aufweist.

Ab der Madritschhütte wird die Fahrerei dann schon etwas aufwändiger um nicht zu sagen ekelhaft
Bei der Hütte gehts es rechts haltend die großen Schotterreißen steil bergauf.
Nicht geradeaus die Lifttrasse benutzen, sondern rechts davon halten. Hier ist keinerlei Beschilderung mehr aber die Spuren der vielen Bergsteiger und Radler sind gut zu sehen.

Bild links: *Großes Kino - Blick bei der Auffahrt auf die König Spitze (3851 m) und die Reste des Sulden Ferners*

Bild oben: *Die Schaubachhütte mit der Moräne und Resten des Sulden Ferners. Ganz rechts der Ortler(3905 m) in der Mitte der Monte Zebru (3740 m) und ganz links die König-Spitze (3851 m)*

Bilder oben: *auf steilen Schotterreißen gehts bergauf in Richtung Madritschjoch. Für E-Biker mit sehr gutem Fahrgefühl immer noch fahrbar.*
Bild links: *Bis weit in den Sommer (hier Ende August) sind oft noch Schneefelder unterhalb des Jochs zu sehen. Pfeil = unser Ziel das Madritschjoch (3123 Meter)*

Beherrschen sie die Technik auf den Hinterreifen genug Gewicht zu haben damit der Reifen nicht durchdreht und trotzdem vorne nicht aufzuschnappen? Wenn nicht - hier können sie trainieren.
Sie werden bemerken, dass der Motor des E-

Bild oben: *Panorama vom Madritschjoch in Richtung Madritschtal / Martelltal - Zufallhütte*
Bild links: *sich vor dieser Stehle fotografieren zu lassen ist Ziel aller Radler*
Bild rechts: *Diese Gruppe von (Analog) Bikern begibt sich an den Abstieg ins Madritsch - und Martelltal. Das Bild zeigt nicht die tatsächliche Steilheit .*

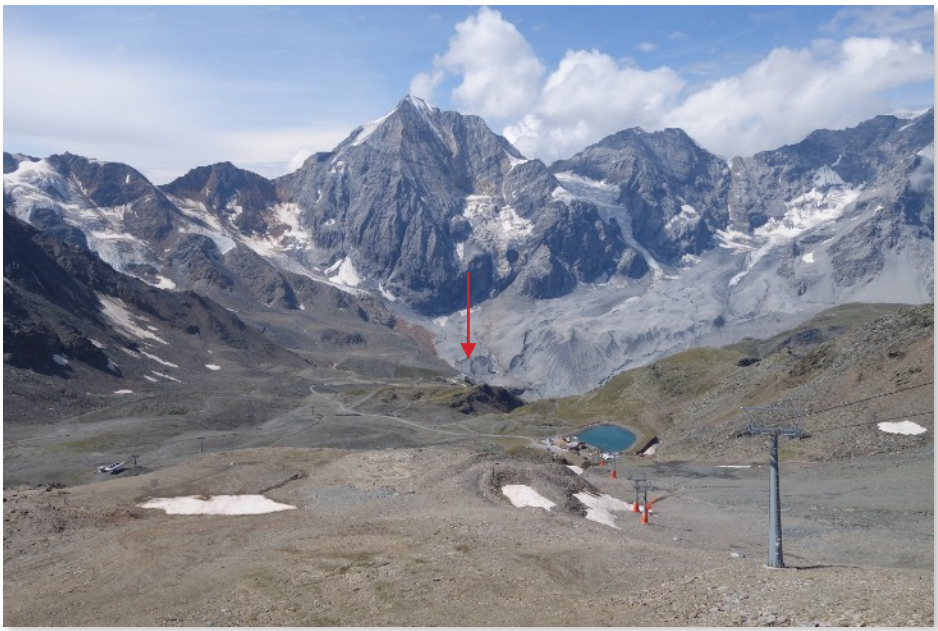


Bild oben: *Blick von unterhalb des Madritschjoches auf unsere Aufstiegspur. Direkt am Speichersee die Madritschhütte. Der Pfeil zeigt auf die Bergstation der Seilbahn.*

Bikes bei diesem Gelände an die absolute Leistungsgrenze kommt. Wer nicht ganz kräftig mitstrampelt dessen Motor wird es nicht schaffen. Aber es geht - mit Geschick und Glück!

Dass der Perma Frost schön langsam verschwindet haben wir hautnah erlebt. Nach einem lautem krachen und einer enormen Staubwolke sahen wir rechts vom Aufstieg einen Gesteinsblock so groß wie ein Einfamilienhaus in die Tiefe stürzen. Unten zerplatzt in tausend Stücke - also schön brav in der Spur bleiben. Unterhalb der letzten 50 Höhenmeter haben wir die Räder stehen gelassen. Sie hoch zu schleppen rentiert nicht - außer sie wollen ihr Bike unbedingt mit im Bild haben - aber es sind bestimmt genug andere da. Zurück gehts den gleichen Weg.

Text und Bilder:
Markus Tettenhammer, Marquartstein.

Bild links: *Blick bei der Abfahrt zum Wasserfall mit Hängebrücke (Pfeil).*
Bild rechts: *Der Bauch liegt am Sattel auf - der Hinterreifen knapp unter dem Allerwertesten - nur nicht zu tief sonst tut´s weh. Abfahrt mal extrem!*